

Magnetisches aus dem Wendland: Limoncello und Rundlinge auf der IGW

Lüchow (inf/bv). Ein Treffen mit Rebecca Harms, Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Europa-Parlament, nutzte Hubert Schwedland, Lüchows Samtgemeindebürgermeister auf der Grünen Woche in Berlin, um über die Anerkennung der Rundlingsdörfer als Weltkulturerbe zu sprechen. „Wenn uns das gelänge, hätten wir ein magnetisches Alleinstellungsmerkmal“, so Rebecca Harms. Harms versprach die Initiative der Samtgemeinde im Hinblick auf die erforderliche Entscheidung auf Bundesebene zu unterstützen.

Mit Limoncello, wendländischen Trachten und viel Musik macht das Team der Samtgemeinde Lüchow viele Besucher der Grünen Woche in Berlin auf das Wendland aufmerksam. Der Gemeinschaftsstand der Region Elbe-Wendland war vom Start weg dicht umla-

gert. Besonders am Tag der Niedersachsen, wurde ein abwechslungsreiches Programm aus Information, Musik und Leckereien geboten, für das die Samtgemeinde mit unterschiedlichen Akteuren angereist war.

Auch der Limoncello, ein Zitronenlikör, für den Mario Esposito, Wirt des italienischen Restaurants „Da Mario“ die Limone „Pane“ eigens aus Süditalien importiert, hatte eine geradezu magnetische Wirkung auf die Besucher. Esposito war von der Idee, die Samtgemeinde mit einer Verkostung zu unterstützen gleich begeistert. Jetzt plant er sogar, den leckeren Likör auch online zu vermarkten. Allerdings muss er nun erstmal neu produzieren. „Zu groß war das Interesse der Mes- sebesucher“, lacht Esposito.

Von der Schönheit der Region Wendland kann die Ge-



Der Lüchower Mario Esposito und sein Team vom Restaurant „Da Mario“ stellte seinen köstlichen Limoncello - hergestellt im Wendland - vor. Er verkaufte (und verschenkte) soviel, dass jetzt erstmal nachproduziert werden muss.

winnerin des Glücksrades, Josefine Vorgang aus Gommern demnächst persönlich

überzeugen. Sie gewann ein Wochenende für zwei Personen im Hotel Glockenturm in Lüchow.

Besonders anziehend wirkten auch die um die Jahrhundertwende im Wendland getragenen Markt- und Tanztrachten, die von Mitgliedern der Original Wendländischen Volks- und Trachtentanzgruppe „De Wendländer“ vorgestellt wurden. Die Tanzgruppe besteht seit über 40 Jahren und hat das Wendland in Berlin mit viel Spaß vertreten.

Den Auftakt des Lüchower Bühnenprogramms bildete der Kreisfeuerwehrmusikzug Clenze. Seit mehr als einem halben Jahrhundert sorgt der Musikzug bei unzähligen Gelegenheiten für gute Laune.

„Johanna“ unterhielt ihr Publikum mit ihren Akustik-Pop-Stücken und überzeugte mit der Gitarre genauso, wie mit ihrer vollen Stimme. Die junge Frau macht Musik, seit sie zwölf Jahre alt ist und hat sich das Singen und Spielen selber beigebracht. „Es ist ganz schön aufregend hier in der

vollen Niedersachsenhalle auf der Bühne zu spielen“, meinte sie nach ihrem Auftritt.

Auch die im Wendland schon sehr bekannte Gruppe „Momentmal“, eine Akustik-Newcomer-Band aus Lüchow, kam beim Publikum sehr gut an. Gespielte wurden selbstgeschriebene Songs aber auch Cover-Versionen bekannter Bands. „Hier für große Bühnen entdeckt zu werden, das wär’s“, schmunzelt Sebastian Schoon, Songwriter, Gitarrist und Sänger der Band. Gemeinsam mit Eike Korsch am Schlagzeug, Marian Renz am Klavier und Jeannine Hahlbohm am Saxophon und Gesang rockten sie die Niedersachsenhalle.

Den Abschluss des Lüchower Bühnenprogramms bildete „Wilhelmine Schneider & Band“ mit Pop and Soul. Die Band um Wilhelmine mit Arne Timm am Klavier und Timm Rose am Schlagzeug kann bereits Konzerte auf kleinen und großen Bühnen vorweisen und begeisterte mit ihrem grandiosen Bühnenauftritt.



Wolf Winkelmann, Geschäftsführer BVNON, begrüßte Lüchows SG-Direktor Hubert Schwedland (m.) und die Wendländerin Rebecca Harms: Sie ist Vorsitzende der Europäischen Grünen Fraktion im Europäischen Parlament.